



behalten. Nur in den Straßen sind schwer bewaffnete Posten aufgestellt und der Kraftwagenverkehr wird übermüdet, ein sicheres Zeichen dafür, daß etwas im Anzuge ist. Es ist noch nicht festzustellen, auf welche Hilfe Kornilow rechnen kann.

**Russischer Widerspruch gegen die Ausweisung der Jarenanhänger.**

W. T.-B. Bern, 13. Sept. (Drahtbericht.) Der 'Temps' meldet aus Petersburg: Der Arbeiter- und Soldatenrat in Helsingfors hat eine Tagesordnung angenommen, die die Ausweisung der Anhänger der Jarenregierung durch die vorläufige Regierung in Petersburg tadelt und bestimmt, daß alle ausgewiesenen Personen während der Durchfahrt durch Finnland angehalten werden müßten. Der Arbeiter- und Soldatenrat ernannte einen Sonderausschuß zur Durchführung der beschlossenen Maßnahmen.

**Eine amerikanisch-japanische Kriegsmaterial-Hilfsaktion für Rußland.**

W. T.-B. London, 13. Sept. (Drahtbericht. Reuters.) Die 'Times' berichtet aus Washington vom 12. September, daß Lansing und der japanische Gesandter Ishii eine wichtige Konferenz hatten, in der sie übereinkamen, daß Japan seine ganze maritime und wirtschaftliche Kraft auf die Erzeugung von Kriegsmaterial für Rußland und den Transport dorthin konzentriert. Ishii teilte Lansing mit, die japanische Mission sei erstaut über die riesigen Kriegsvorbereitungen der Vereinigten Staaten.

**Im befreiten Riga.**

(Von unserem zum Offizier entlassenen Kriegsberichterstatter.) Es ist ergreifend, die Regungen der Volkseele zu beobachten, die in Riga, nachdem es wieder deutsch geworden ist, zutage treten. Die alten Herren sagen: 'Lieber alles togen und ertragen, aber wissen, daß man ein Vaterland hat!' Die Jugend glüht. Ich sprach mit einem Studenten, der im Gefängnis zu Helsingfors bei einem jugendlichen deutschen Feldwebel Gezwungen wurde, um keine Zeit zu verlieren, wenn die Gelegenheit wäre, ins deutsche Heer zu treten. Die bunten Mützen der deutschen Verbindungen Dorpat und Riga, die von den Russen verboten waren, grüßen wieder auf den Straßen. Ich wünschte diesen, diese Tage in Riga zu erleben, um Stolz und Freude am Deutschtum, die in der Heimat von Parteizug überhattet werden, hier neu aufzurufen, in dem starken Strom heißen deutschen Lebens der Fremde. An den Strophenenden stehen sie jubelnd vor den neuen Anschlägen, die mittel-europäische Zeit und den neuen Stil einführen, und lesen sich vor, daß der Kaiser, 'unser Kaiser', 100 000 M. für die wohlthätigen Anstalten Riga gestiftet habe. Vor der deutschen Zeitungsvorkaufsstelle bilden sich längere Reihen, als sich je bei uns vor Butterläden gebildet haben, und die 'erstandene' deutsche Zeitung wandert durch hundert Hände. Dann klagt wohl über die Hauptstraße die Russen marschierende Detailliers, und blumengeschmückt ziehen die 'Besetzer' durch die Reihen größerer Menschen. Mut, das in die Fremde gegossen ist, spricht zu Blut, das aus der alten Heimat kommt und der Herzschlag Deutschlands schlägt schneller in beiden Herzen der gleich geliebten Mutter. (H.) Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter.

**Das Treiben gegen Schweden.**

**Die Versuche, den amerikanisch-schwedischen Konflikt auf die Spitze zu treiben.**

Br. Rotterdam, 13. Sept. (Fig. Drahtbericht. ab.) Die 'Times' meldet aus Washington: Wilson macht augenblicklich mit seiner Jagd 'Rahflöwer' eine Reise und besucht in der Gloucester Duch Oberst House, der dort eine Villa besitzt. Weiter heißt es, man hoffe in Washington, daß das schwedische Ministerium demissionieren wird. Vorläufig dürften alle Handelsbeziehungen zu Schweden unterbrechen werden. Es sei sehr wahrscheinlich, daß die zahlreichen schwedischen Dampfer in amerikanischen Häfen beschlagnahmt werden, um sie künftig für die Alliierten zu verwenden. Es scheint festzustehen, daß von der schwedischen Gesandtschaft in Buenos Aires bis 9. Juni nicht weniger als 64 Telegramme an das deutsche Auswärtige Amt gelangt sind.

**Kein Bruch mit Schweden.**

Br. Haag, 13. Sept. (Fig. Drahtbericht. ab.) Hollands Neutembureau meldet aus Washington: Das Auswärtige Amt teilt offiziell mit, daß es nicht zum Bruch mit Schweden kommen solle.

**Aus den Kunstausstellungen.**

Kunstsalon Almarus. Reinhold Dreher (Berlin) stellt Gemälde aus, nicht immer ganz gleichwertig, aber fast durchweg für ein großes Publikum angenehm anzusehen, dabei doch von künstlerischer Qualität. O. v. Rastow (München) bringt Stillleben und Interieurs. Da und dort prangen die kleinen Zettel, die gewiß jedem Künstler Freude und Ansporn sind, die kleinen Zettel mit der Aufschrift 'Verkauf'. Es handelt sich hier um ein starkes Talent, das frisch und unerschrocken eine deutsche Sprache spricht, das allerdings noch nicht voll entwickelt ist. Das zeigt sich bei den Bildnissen, denen es noch an der rechten Plastik, dem warmwirkenden Leben, fehlt. Dafür sind die Stillleben und die verschiedenen Zimmer um so hübscher. Weiche, gleitende Pinselführung, durchsichtige, helle und trocke Farben, gute Zeichnung und eine sonnige Wärme geben durch diese Bilder, lassen sie harmonisch und künstlerisch wertvoll erscheinen. Besonders gut sind die gefüllten Rosa-Tulpen gelungen, weiterhin zwei Zimmer ohne jede Figur, die trotzdem nicht leer wirken. Von O. v. Rastow läßt sich gewiß noch Gutes erwarten. Jedenfalls eine interessante Neuerung unter den Malerinnen, die im Auge zu behalten ist.

In der Galerie Banger erfreuen die Tierbilder von J. B. von der Heide durch ihre Plastik und die Sicherheit der Technik. Ältere und neuere Werke des Meisters finden sich vor, Bekanntes hängt neben Unbekanntem. Mit annehmlicher Kaufkraft hält von der Heide seine Bilder zusammen. Breite Sonnenside liegen warm und flimmernd auf dem glatten Rücken starker Kühe, eine Wisflerherde stützt an einem See, daß es rundherum hoch ausspricht, das Wasser

**Argentinien einseitige Absichten.**

London, 12. Sept. Reuters-Meldung. Die 'Times' berichtet aus Buenos Aires, daß die argentinische Regierung nichts unternehmen wird, bis sie den offiziellen Bericht ihrer Washingtoner Botschaft erhalten hat. Man glaubt, die Regierung werde dann Luzburg seine Pässe antehändigen und Berlin mitteilen, daß er persona non grata sei, und gleichzeitig die argentinische Gesandtschaft in Stockholm kauftrogen, bei der schwedischen Regierung zu protestieren. Luzburgs Meldung von der in der geheimen Senatsitzung getroffenen Entscheidung bestätigt sich, und die Regierung möchte wissen, woher Luzburg seine Informationen hatte. Man glaubt nicht, daß es zu einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland kommen wird.

L. Berlin, 13. Sept. (Fig. Drahtbericht. ab.) Die von feindlicher Seite verbreitete Nachricht, daß die argentinische Regierung unserem Gesandten Grafen Luzburg seine Pässe zugestellt habe, ist bisher nicht bestätigt. Auch sonst liegen gar keine Nachrichten über Schritte der argentinischen oder einer anderen Regierung in der Angelegenheit des Depeschendiebstahls an hiesiger unterrichteter Stelle vor.

**Aus den verbündeten Staaten.**

**Königin Eleonore von Bulgarien †.**

W. T.-B. Sofia, 12. Sept. (Meldung der Bulgarijischen Telegraphen-Agentur.) Königin Eleonore ist um 4.20 Uhr nachmittags gestorben.

(Königin Eleonore, die zweite Gattin des Zaren Ferdinand, geborene Prinzessin Ruth J. L. (22. August 1860), war seit dem 28. Juli 1908 mit dem Zaren Ferdinand verheiratet.)

**Deutsches Reich.**

**Falsche Friedensgerüchte.**

L. Berlin, 13. Sept. (Fig. Drahtbericht. ab.) Friedensgerüchte sind wieder einmal recht hartnäckig im Umlauf. Die einen versichern, daß England in Berlin verhandele, die anderen, daß es in Wien Anknüpfung suche. Wieder andere wollen von einem Friedensverlangen von russischer Seite wissen. Es läßt sich denken, daß die allgemeine militärische und politische Lage solche Gerüchte fördert, aber leider muß gesagt werden, daß ernste Friedensverhandlungen nirgendwo geführt werden, und daß nur die üblichen internationalen Vermittler, insbesondere die des Jenetrans, die allerdings Optimismus zur Schau tragen, am Werk sind. Auch der 'Vorwärts' beschäftigt sich heute mit Friedensgerüchten und schreibt: Schon seit einigen Tagen waren in Berlin Gerüchte verbreitet, daß sich die Anschläge der päpstlichen Friedensaktion angeblich gebessert hätten. Die Vertreter dieser Gerüchte haben sich auf maßgebliche Stellen berufen und scheinen damit insoweit recht behalten zu haben, als der Reichskanzler in Stuttgart dem auf dem Bahnhof versammelten Publikum gegenüber die Hoffnung aussprach, daß es noch in diesem Jahre zum Frieden kommen werde. Man nimmt allgemein an, daß sich der leitende Staatsmann nicht so ausgesprochen hätte, wenn seinen Hoffnungen nicht konkrete Sachen zugrunde lägen. Wir glauben zu wissen, daß die Grundlage jener Hoffnung ziemlich schmal ist. Der 'Vorwärts' will vor einem voreiligen Optimismus warnen.

**Hindenburg an die Hamburger Handelskammer.**

W. T.-B. Hamburg, 12. Sept. Auf die Protokollkundgebung der Handelskammer gegen die Räte des Präsidenten Wilson sind folgende Erwiderungen eingegangen:

Vom Reichskanzler Dr. Michaelis: 'Unter dem erhebenden Eindruck der Nigae Siegesnachricht sage ich der Handelskammer von Hamburg meinen aufrichtigen Dank für die Mitteilung ihres erneuten feierlichen Gelöbnisses unerschütterlicher Treue zu Kaiser und Reich.'

Vom Generalfeldmarschall v. Hindenburg: 'Das kraftvolle Bekenntnis der Hamburger Kaufmannschaft hat mich hoch erfreut. Die einmütige Behauptung des Siegeswillens der drei Hauptstädte, die vom Kriege besonders getroffen wurden, wird, hoffe ich, lauten Widerhall finden im ganzen Vaterlande. Hält das deutsche Volk in unerschütterlicher Treue zu seinem Kaiser brüderlich zusammen, um den schon schwankenden Feind zu Boden zu ringen, wer will ihm den Sieg dann noch entreißen?'

**Heer und Flotte.**

Personal-Veränderungen. Feldv. Oppenheim, Oberleut. der Landw.-Kav. 2. Aufgeb. (Wiesbaden, jetzt 6 Berlin), den Charakter als Rittm. verliehen. \* Strumpell, Maj. im Kommando der Schutztruppen im Reichs-Kol.-Amt, bis auf weiteres mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Kom. der Schutztruppen im Reichs-Kol.-Amt beauftragt.

wildbelegt erscheint und man fast das Prusten der Tiere zu hören glaubt. Überall urchigige Natur, nichts Gefünfteltes, nur künstlerisch stark und wahr Empfundenes. Tierfreunden und Kunstfreunden kann der Besuch der Galerie nur empfohlen werden. B. v. N.

**Aus Kunst und Leben.**

\* Aus den Frankfurter Theatern. Karl Sternheims dreitägige Komödie 'Berleberg', die die Umwandlung eines obskuren Wirtschaftsbetriebs zum Wabehotel in stark karikaturistischer Zuspitzung behandelt und dabei das Kleinbürgerliche Milieu mit seinen Klängen und Bosheiten in vielen feindlichen Einzelheiten gelungen zeichnet, erregte bei der Uraufführung in Frankfurter Schauspielhaus starkes Interesse, das sich aber doch nach den verheißungsvollen Ansätzen der ersten beiden Akte in der Folge abschwächte. Inzwischen konnte der Verfasser wiederholt vor der Kompe erscheinen. — In der Neuenstudierung von Wagners 'Walküre' im Frankfurter Obernhaus bewährte sich Kapellmeister Drecher wiederum als hervorragender musikalischer Leiter. P. J.

**Kleine Chronik.**

Theater und Literatur. Paul Apels 'Günstling' erlebte am Stuttgarter Hoftheater seine Uraufführung. Die Aufnahme des tollen Hums war von seiten des Publikums sehr freundlich. Die Presse dagegen lehnte das Stück ab. — 'Sibirien', das neue Schauspiel von Gabriela Zapolska, ist vom Berliner Residenztheater für die erste Hälfte der neuen Spielzeit zur Aufführung erworben worden.

**Aus Stadt und Land.**

**Wiesbadener Nachrichten.**

— Vom Wochenmarkt. Bei wiederum recht starker Obstanfuhr hielten doch die seitherigen hohen Preise an. Die Stadt gab an ihren Verkaufsstellen ab: Weißkorn zu 10 Pf., Tomaten zu 30 Pf., Wirsing zu 15 Pf., Rettiche zu 5 und 10 Pf., Römischschl zu 15 Pf., Bienen zu 10 und 15 Pf., Apfel zu 25 Pf., Zwetschen von minderer Güte zu 15 Pf. Im übrigen kosteten auf dem Markt Joeschen 84 Pf., Füllkäse 20 Pf., Brombeeren 70 Pf., Trauben 1.50 bis 1.80 M., Pfirsiche bis 1.25 M., Tomaten 20, 25, 30 Pf., Holunderbeeren 35 Pf., Kamillen 12 Pf., Spinat 25 Pf., Kürbisse 15 Pf., Rüben 30 Pf., rote Rüben 20 Pf., Salat 15 Pf., Römischschl 28 Pf., Erdbeeren 20 Pf., Sellerie 30 bis 50 Pf.

— Reformationsfeier. Anlässlich der Jahrhundertfeier der Reformation sind, wie wir hören, am Platz kirchliche Veranstaltungen größeren Stils geplant mit Festreden. Außerdem finden in der Zeit vom 23. September bis 6. Dezember Sonntags in der Kirchengemeinde Vorträge statt, welche die Reformation zum Gegenstand haben.

— Die letzte diesjährige Tagung des Schwurgerichts ist für den Oktober in Aussicht genommen. Zum Vorsitzenden wurde Landgerichtsdirektor Travers ernannt. Von den vier für das laufende Jahr in Aussicht genommenen Tagungen sind bislang zwei ausgefallen wegen Fehlens an Verhandlungsstoff und nur eine hat in der Tat stattgefunden. Dieses wird die zweite sein. Verhandelt wird u. a. in der bekannten Vorbeerbuch- und Urkundenfälschungssache wider Planke aus Wiesbaden. Außerdem sind noch 2 bis 3 andere Verhandlungssachen zu erwarten.

— Der Wiederaufbau des Wiesbadener Handwerks nach dem Krieg hat inzwischen eine weitere bedeutende Förderung dadurch erfahren, daß Frau Sommerzienrat A. Albert hier einen Betrag von 10 000 M. gestiftet hat. Diese hochherzige Spende verdient den wärmsten Dank des Handwerks und die öffentliche Anerkennung. Es ist zu hoffen, daß dies eine Anregung sein wird für weitere vermögende Kreise, mit einer entsprechenden Etrengabe zum Wiederaufbau des dem Krieg zum Opfer gefallenen Wiesbadener Handwerks, das wichtige Unternehmen zu fördern.

— Unfall beim Obstflücken. In einem Garten an der Kapellenstraße stürzte gestern nachmittags ein 49 Jahre alter Hausdiener Georg Ober, welcher zum Zweck des Einerntens der Feilichte auf einen Pflanzbaum gestiegen war, infolge des Abbrechens eines Astes ab und zog sich dem Anschein nach nicht unerhebliche innere Verletzungen zu, welche seine Überführung in das Krankenhaus nötig machten.

— Verhaftung eines Schwunders. Ein Schwunder, welcher vor einiger Zeit einen hiesigen Hotelinhaber, indem er ihm Lebensmittel beschaffen zu wollen versicherte, mit 1500 Mark reinklegte, und ebenso einen Konditor, ist in der Person des Kaufmanns E. Scheffer dieser Tage in Frankfurt den Behörden in die Hände gefallen.

— Pilgertour. Zur Förderung der Kenntnis der ehernen Wäse zwecks stärkerer Verankerung zur Volkserziehung finden auf Anordnung der königlichen Regierung und der Bezirksstelle für Gemüts- und Obst Pilgertourneen zum Aufsuchen der ehernen Wäse statt. Die Leitung in dem Bezirk Frau in Dordheim übertrug. Die Wanderungen finden statt: 1. Am Freitag, den 14. September dieses Jahres, in das Waldgebiet Dohheim-Georgenborn. Treffpunkt um 10 Uhr vormittags am Kirchhof Rheinblick an der Straße Dohheim-Frauenstein. 2. Am 17. September d. J. in das Waldgebiet am Reiterkopf. Treffpunkt um 10 Uhr vormittags am Bürgermeisteramt in Ramdoh. 3. Am 19. September d. J. in das Waldgebiet bei Rebenbach. Treffpunkt um 11 Uhr vormittags an den Stationen Kuringen-Rebenbach. Messer, Säckchen oder Ährchen, Mundvorrat, Korbhuch und Bleistift sind mitzubringen.

— Ladenschluß. Der Verein der Wiesbadener Zigarrenhändler beschloß in seiner letzten Versammlung, am 16. September ab bis auf weiteres seine Läden Sonntagvormittags von 8 bis 9½ Uhr geschlossen zu halten, ebenso dem Beschluß des Kaufmännischen Vereins über den 6-Uhr-Ladenschluß beizutreten.

**Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.**

\* Residenz-Theater. In der am Samstag stattfindenden erstmaligen Aufführung des neuen Lustspielwantes 'Junggefellendämmerung' von Toni Wyzewski und Karl Mathern werden die Hauptrollen dargestellt von den Damen, Sommer, Holz und Agte und von den Herren Chanden, Pfeifer und Kleinke, die Spielleitung liegt in den Händen des Herrn Brühl. Das überaus lustige Stück, das auch am Neuen Theater in Frankfurt und am Stadttheater in Järich außerordentlich starke Beifallsstürme erzielte, wird Sonntagabend wiederholt. Sonntagvormittags wird Eubixers neues Lustspiel 'Der deutsche Vär' im hohen Preise gegeben. Am Montag findet die zweite Vorstellung zu halben Preisen im Ring älterer Werke statt und gelangt zur Aufführung Eubermanns beliebte Komödie 'Die Schwertfingerringe'.

\* Rathaus. Morgen Freitag findet ein nordische Kompositionabend im Abonnement unter Musikdirektor Karl Schuricht Leitung statt. Konzertmeister Karl Themann wird als Solist auftreten und die Romane für Violine mit Orchester von J. Sodenfen spielen.

**Nachbarstaaten u. -Provinzen.**

rnk. Auerbach a. B., 13. Sept. Aus Notwehr hat am Sonntagabend der auf dem Heimweg von seiner Praxis befindliche Veterinärarzt Dr. Born in Auerbach den in einer Eisenkammer beschäftigten Arbeiter aus Wersheim, der in angetrunkenem Zustand mit seinem Vater ebenfalls nach Hause wollte und den Arzt, sowie einen auf dem Wege befindlichen Pächter wiederholt bedrängte und bedrohte, erschossen. Trotz der Warnung, daß er schieße, wurde Dr. B. überfallen und mißhandelt und gab er zunächst einen Schreckschuß ab. Als dies nichts half, schloß er von neuem und traf den jungen Dr. in die Brust, so daß dieser heute früh an den Folgen gestorben ist. Dr. B. stellte sich dem Gericht, blieb aber auf freiem Fuße, da man zunächst Notwehr annehmen muß.

**Handelsteil.**

**Zum deutsch-schweizerischen Wirtschaftsabkommen.**

Bern, 12. Sept. Zum deutsch-schweizerischen Wirtschaftsabkommen, über das schon an anderer Stelle berichtet wurde, wird noch gemeldet: Zur Durchführung des Kreditabkommens mit Deutschland faßte der Bundesrat den Beschluß, eine Aktiengesellschaft unter der Bezeichnung 'Kohlenzentrale, A.-G.', mit dem Sitz in Basel zu gründen, die die Aufgabe hat, die Verteilung der einzufließenden Kohle zu regeln und die Kreditoperationen durchzuführen. Das Aktienkapital der Gesellschaft zerfällt in Prioritäts- und Stammaktien. An dem Prioritätsaktienkapital beteiligen sich der Kohlenhandel mit 5 Millionen Franken, die landwirtschaftlichen Exportorganisationen mit 2 Millionen Franken. Überdies haben die Besitzer von Kohle, die vor dem 1. August eingeführt, aber



# Bekanntmachung.

Einzahlungen auf Geschäftsanteile (Mitgliedsguthaben), die vor Schluß eines Vierteljahres erfolgen, nehmen von diesem Zeitpunkt ab an dem Gewinn teil. Beabsichtigte Einzahlungen unserer Mitglieder sind demnach zweckmäßig vor 30. September 1917 zu leisten.

Ebenso empfiehlt es sich für neu hinzutretende Mitglieder, die Mitgliedschaft tunlichst vor dem 30. September zu erwerben.

Der Gewinn-Anteil betrug seit 1891 nicht unter 6% (in den Kriegsjahren 1914, 1915 und 1916: 5 1/2%).

Wiesbaden, den 16. September 1917.

## Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Eigenes Geschäftsgebäude: **Mauritiusstrasse 7.**

F218

# 5 Waggon Tafeläpfel

Pfund 25 und 30 Pf.

eingetroffen in den Verkaufsstellen von

# Adolf Harth.

## Der Schneider-Unterricht

für Damen bess. Stände beginnt wieder am 14. September. Nur kleine Kreise. Auch das Umarbeiten alt. Kleider wird gelehrt. Erkund. fast überall möglich. Anmeldungen erbeten 3-4 Uhr, Dienstags- und Freitags bei der Leiterin

Erl. L. Manderbach (früh. Jahnstr. 8), jetzt Philippsbergstr. 31, 3.

Lilienmilchcreme 1.50 Hautpflegerecreme 1.20  
Zuckooh-Creme -.70

bewährte Mittel zur Erzielung eines reinen Teints.

Parf. Altstaetter, Ecke Lang- und Webergasse.

## Eisenlikör „Trilecit“

ein vorzüglich bewährtes anregendes Mittel bei Schwachzuständen jed. Art. Alleinverkauf per Flasche 3 Mk. Schützenhof-Apothek Langgasse 11. 754

## Flora! Toilettefettseifen!

welche schon vor dem Krieg vorzüglich, aber hochpreisig waren, können geachtete Damen auch jetzt noch, so lange der H. Vorrat reicht, zu 3, 4, 5 u. 6 Mk. per Stück, je nach Quant. u. Qualität, haben.

## Parfümerie Sulzbach

4 Bärenstraße 4.

Für Zigarette und Krankenhäuser! Vermutwein per Kl. 6.50 Mk. vorzügl. f. Magen- u. Darmstörung. Preis 2.00, 1119233  
Telephon 1914. Blüderstraße 24.

## Damenbinden

in großer Auswahl nach billigt (Damenbedienung).

Drogerie Rochus, Lauenstraße 25.

## Hühneraugen und Hornhaut

zu beseitigen! Koch gute Mittel vorhanden. Drog. Badt, Lauenstr. 5.

## Damenhüte

zum Umformen u. angenommen. Aufarbeiten getr. Hüte bei billiger Berechnung. Große Auswahl in Formen und allen Zutaten.

**M. Schulz,**  
Wellrißstraße 2.

## Belze!

Reparaturen, Umarbeitungen und Neuanfertigungen werden schnell, sauber u. preiswert ausgeführt.  
Jenny Matter, Kleidstr. 11.

## Erstklassige Jackenkleider und Mäntel

werden nach den neuesten Modellen garantiert gutstehend angefertigt u. umgearbeitet.  
Gust. Rischer, Damenschneider, Oranienstraße 37, Part.

## Wiesbadener Bestattungs-Institut

**Gebr. Neugebauer**  
Dampf-Schreinerei.  
Gegr. 1856. 772  
Telephon 411.

## Lagermagazin und Büro

**Schwalbacherstr. 36.**  
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung.  
Übernahme von Lieferungen von und nach auswärts mit eig. Leichenwagen.

## Tabak

wieder eingetroffen.

Grob- und Feinschnitt, 1/2, und 1-Pfd.-Pacete.

Oranienstraße 55.

## Französ. u. Engl. Zirkel

für Anfänger und Vorgeschnittene werden jetzt eingerichtet.

## Berlitz-Schule

Rheinstraße 32. Telephon 3664.

## Gefärbt u. gereinigt

werden Herren- u. Damen-Kleider zu den bekannt billigen Preisen! Näherer Dirina, Wellrißstraße 48.

Gesunde i. Art, Schriftl., Antz. r. schnell u. bill. Wellmündstr. 17, 3 r.

## Joh. Kühn, Juweller u. Goldschmiedemstr.,

Ferruf 2331 Langgasse 42 (Hotel Adler) Ferruf 2331 gegenüber der Bärenstrasse. 840

## Reichhaltiges Lager in Juwelen.

— Stets Gelegenheitskäufe. —

Bestens empfohlenes Geschäft mit reeller Bedienung. Gegründet 1900. Billige Preise. Goldene Medaille. Ankauf von Brillanten und Perlen.

## Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets in großer Vielseitigkeit auf Lager. Bestellungen werden sofort erledigt

**S. GUTTMANN**

Telefon 6365

## Dauer-Batterien unerreichte Brenndauer.

Flack, Luisenstrasse 46, neben Residenz-Theater. 173

Mein Vaterland hat mein herzenguter Mann, seiner Kinder treuorgender Vater, unser Sohn, Schwiegerjohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Landsturmmann

## Franz Rosenhahn,

einen Tag vor seinem 35. Geburtstag.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die tieftrauernde Gattin:

Helene Rosenhahn, geb. Kühn und Kinder.

Dieblich, Dörwick (Harg), den 13. September 1917.

## Nachruf.

Nach kurzem Leiden ist einer unserer besten Mitbürger,

## August Weddigen

in seinem 76. Jahre aus dem Leben geschieden. Er war der Mitgründer des hiesigen Vereins der Ethischen Kultur und des aus diesem hervorgegangenen Vereins für Auskunft über Wohlfahrtsrichtungen und Rechtsfragen und hat dem letzteren Vereins bis vor seinem Tode als eifriger Förderer und Mitarbeiter angehört. Ein freier, edler Geist ist mit ihm dahingegangen, der all seinen Freunden unvergänglich und stets ein gutes Vorbild zur Nachahmung bleiben wird.

## Der Vorstand

des Vereins für Auskunft über Wohlfahrtsrichtungen u. Rechtsfragen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter auf diesem Wege innigsten Dank.

**Christian Müller  
Ernst Müller.**

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Dienstag, den 11. September, entschlief sanft nach kurzer Krankheit im fast vollendeten 68. Lebensjahre mein geliebter Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

# Herr Albert Kaufmann.

Wiesbaden, den 18. September 1917.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Frau Mathilde Kaufmann,**  
geb. Alsberg.

Die Beisetzung findet am Freitag, den 14. September, vormittags 11 Uhr, von der israelitischen Leichenhalle (Platter Straße) aus statt. Kranzspenden und Beileidsbesuche dankend verbeten.

## Dankagung.

Für die mir bei dem Tode meiner lieben Frau erwiesene Teilnahme, insbesondere für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer Metz, spreche ich auf diesem Wege, auch im Namen der schwergeprüften Mutter meiner Frau, meinen aufrichtigsten Dank aus.

**Ludwig Merzberger.**

Wiesbaden, den 18. September 1917.